

Der Enzthäler.

anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 110. Neuenbürg, Donnerstag den 12. September 1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Amtssehadens-Umlage für 1872/73.

Nach Beschluß der Amtsversammlung vom 4. Juli 1872, welchen die Königl. Kreisregierung durch Erlaß vom 20. August 1872 genehmigt hat, sind umzulegen, einschließlich der vorjährigen Amtsvergleichungskosten —: 7000 fl.

Es fallen hievon auf das Grund- und Gefällkataster

von 177,632 fl. 3 kr. à 1,66 kr. per Gulden 2931 fl.

Gebäudekataster von 2,072,759 fl. — kr. à 3,12 kr. per 100 Gld. 1078 fl.

Gewerbekataster von 5324 fl. 28 kr. à 11,167 kr. per Gld. 991 fl.

oder auf einen Gulden der wirklichen und fingirten Staatssteuer 10,86 kr.

Die Vertheilung ist in nachstehender Tabelle enthalten, die Unteraustheilung alsbald vorzunehmen, der Einzug und die Ablieferung rechtzeitig zu bewerkstelligen.

Gemeinden.	Som Grundkataster		Som Gefällkataster.		Som Gebäudet.		Som Gewerbefat.		Zusammen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Arnbach . . .	101	59	—	—	22	40	10	2	134	41
Reinberg . . .	49	11	1	1	5	46	2	15	58	13
Bernbach . . .	121	44	8	9	22	5	5	25	157	23
Biefelsberg . . .	76	39	—	—	11	10	6	19	94	8
Birkenfeld . . .	258	55	—	—	61	11	42	38	362	44
Calmbach . . .	312	43	—	—	66	29	90	—	469	12
Conweiler . . .	119	56	—	—	28	46	23	37	172	19
Dennach . . .	159	29	—	—	13	59	22	58	196	26
Dobel . . .	195	35	14	29	32	19	11	31	253	54
Engelsbrand . . .	97	23	2	28	20	37	10	59	131	27
Enzklosterle . . .	59	49	—	—	10	17	5	50	75	56
Feldbrennach . . .	192	45	—	—	40	25	22	45	255	55
Gräfenhausen . . .	380	29	—	—	61	35	65	32	507	36
Grumbach . . .	67	24	2	11	22	26	16	50	108	51
Herrenalb . . .	219	45	9	—	45	38	31	16	305	39
Höfen . . .	138	5	—	—	27	21	37	8	202	34
Igelsloch . . .	110	55	—	—	7	33	1	25	119	53
Kapsenhardt . . .	43	5	1	21	11	29	9	43	65	38
Langenbrand . . .	107	57	1	48	18	14	9	1	137	—
Loffenau . . .	244	45	—	—	56	23	28	—	329	8
Maisenbach . . .	68	2	—	—	10	20	2	9	80	31
Neuenbürg . . .	90	15	—	4	134	42	238	49	463	50
Neusäß . . .	51	22	4	16	15	49	2	55	74	22
Oberlengenhardt . . .	64	55	—	—	8	1	4	50	77	46
Oberniebelsbach . . .	78	11	—	—	7	56	3	31	89	38
Ottenhausen . . .	182	36	—	—	25	39	10	41	218	56
Rothensohl . . .	42	37	4	16	12	52	2	37	62	22
Rudmersbach . . .	30	28	—	—	6	—	3	14	39	42
Salmbach . . .	35	7	1	—	7	38	4	6	47	51
Schömburg . . .	145	33	—	51	19	20	9	42	175	26
Schwann . . .	115	57	—	—	31	13	34	32	181	42
Schwarzenberg . . .	53	45	—	—	6	46	3	42	64	13
Unterslengenhardt . . .	38	23	—	—	4	46	1	6	44	15
Unterniebelsbach . . .	69	42	—	—	9	10	2	56	81	48
Waldbrennach . . .	72	4	1	36	12	19	7	26	93	25
Wildbad . . .	681	24	—	—	179	6	205	30	1066	—
Summe . . .	4878	54	52	30	1078	—	991	—	7000	24

Neuenbürg, den 7. Sept. 1872.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Revier Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Samstag den 21. September Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Herrenalb aus dem Brenntenwald, vordern Artloh, hint. Pfahlwald, vord. Schörsighalbe, Rothenrain:

4 Birken, 698 Stüd tann. Lang- und Klotzholz, 8 buchene Stangen über 11 M. lang, bis 12 zm. stark, 548 Nadelholzstangen bis 12 zm. stark, 343 Gerüststangen, 92 Rm. buchene Scheiter, 40 Rm. dto. Prügel, 173 Rm. tannenes Abfallholz.

Revier Wildbad.

Holz-Verkauf.

Montag den 23. September Vormittags 1/2 12 Uhr auf dem Rathhause in Wildbad aus dem Raueberg, Rohrmis, Bottenwasen:

13 Stüd tannenes Langholz, 7 Rm. buch. Scheiter, 158 dto. Prügel, 28 Rm. Nadelholzscheiter, 265 Rm. dto. Prügel, 206 Rm. buchene Reispügel, 172 Rm. tann. Reispügel.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Friedr. Schönthaler, Schmieds hier, kommt das vorhandene Wohnhaus Nr. 121 mit Hofraum an der Rathhausstraße, taxirt zu 1500 fl.

Dienstag den 17. September d. J.

Nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber (fremde mit obrigkeitl. Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen werden.

Königl. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Oberniebelsbach.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes König, Tagelohn. von Oberniebelsbach, kommt die vorhandene Liegenschaft, im Ganzen taxirt zu 1017 fl.

am Freitag den 20. September d. J.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Ver-



lauf, wozu Liebhaber (fremde mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen werden.

Königl. Gerichtsnotariat
Neuenbürg.
Bauer.

Neuenbürg.

Gefundene Taschenuhr.

 Eine silberne Cylinderuhr wurde vor 14 Tagen hier gefunden. Der Eigentümer wird aufgefordert, binnen 10 Tagen seine Ansprüche hier geltend zu machen, da andernfalls die Uhr dem Finder zuerkannt werden wird.

Den 10. Sept. 1872.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Oberkollwangen D.-N. Calw.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. d. M.

Vormittags 10 Uhr

werden aus hiesigen Gemeindewaldungen 100 Stämme Nadelholz mit 100,73 Fm. auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht.

Den 9. Sept. 1872.

Schultheiß Lörcher.

Feldrennach.

Auf der Straße von Schwann nach Neuenbürg wurde eine schwere Sperrkette gefunden und übergeben. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Kostenersatz beim hiesigen Schultheißenamt innerhalb 14 Tagen abholen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders erkannt wird.

Feldrennach, den 9. Sept. 1872.

Schultheißenamt.
Schönthalen.

Schömberg.

Eine im Staatswald „Große Tanne“ gefundene Sperrkette kann vom rechtmäßigen Eigentümer auf Nachweis binnen 15 Tagen abgeholt werden, widrigenfalls solche dem Finder zuerkannt würde.

Den 10. Sept. 1872.

Das Schultheißenamt.

Schömberg.

Für die hies. Abgebrannten gingen noch ein von Engelsbrand 10 fl., Dießelsberg 14 fl. 39 kr., Schulm. Schn. in L. 30 fr. Herzl. Dank und Gottes Vergeltung!

Gem. Amt.

Fruchtpreise
der Calwer Schraube
vom 7. Sept. 1872.

Kernen der Ztr.	8 fl.	2 fr.
Dinkel	5 fl.	— fr.
Haber	3 fl.	— fr.

Privatnachrichten.

Versteigerung.

Unterzeichneter versteigert im Auftrag der Frau Christian Friedrich Kay, Säger Wittwe von hier, Mühlbach Lit.

D. Nr. 226, folgende entbehrlich gewordene Gegenstände,

Montag den 16. d. M.

Vormittags 9 Uhr:

2 aufgerichtete Wagen, Pflug, Egge, Strohhühle, 1 Schlitten, 1 Paar Chaisengeschirre, 1 Reissattel, 1 neues Wasserfaß, 1 neue Brückenwaage, 1 gute Milchkuh, eine Parthie Bau- und Nutzholz, mehrere Fässer verschiedener Größe, eine große Parthie Schindeln, mehrere 100 Zentner Klee- und Wiesenheu und sonstige verschiedene landwirthschaftliche Gegenstände.

Montag den 16. d. M.

Nachmittags 2 Uhr:

1 rathhausener Sekretär, 2 rathhausene Kästen, 2 rathhausene Bettladen, mehrere tannene Kästen, sonstiges verschiedenes Schreinwerk, verschiedenes Bettwerk, Weißzeug, ein eiserner Herd und sonstiger verschiedener Hausrath.

Pforzheim, den 7. Sept. 1872.

G. Kramer.

Altstadt C. 332.

Wildbad.

Einnachtöpfe, Schmalzhäfen, Schüsseln u. Krüge von Steingut, Einnachtgläser von 1 bis 20 Schoppen billigst bei

Gust. Luppold.

Gräfenhausen.

200 fl. Pflegschaftsgeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Gottfried Glanner, Gemeinderath.

Birkenfeld.

1600—1800 fl. liegen zum Ausleihen in einem oder zwei Posten gegen Pfandschein und 5 %ige Verzinsung parat; bei wem? ist zu erfragen bei Hrn.

Schultheiß Wagner.

Neuenbürg.

600 fl. werden gegen gesetzl. Sicherheit alsbald ausgeliehen. Von wem? sagt die Redaction d. Bl.

Gräfenhausen.

Einen ganz guten eichenen Obstalm-trog sammt Läuferstein hat billig zu verkaufen

Werkmeister Kammerer.

Neuenbürg.

Trauben Zucker



bester Qualität bei größerer Abnahme in Kistchen von 50 Pfd. zu billigsten Preisen empfiehlt

Theodor Weiss.

Schwann.

Lehrlings-Stelle.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

Ludwig Knöller, Schmiedmstr.

Schwann.

Hohenheimer Wende- und Flandrische Pflüge



empfehlen

Ludwig Knöller, Schmiedmstr.

Neuenbürg.



Einen noch ganz guten Hochofen hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaction d. Bl.

Zwei weingrüne viereckige Fässer verkauft

Christian Gaifert in Schwann.

Neuenbürg.



Wegen Wegzug von hier setze ich mein Haus nebst Felder wiederholt dem Verlaufe aus. Kaufsliebhaber sind bis nächsten Samstag den 14. Sept. Nachmittags 4 Uhr zu Bierbrauer Hummel freundlichst eingeladen.

Gustav Giesele, Schleifer.

Arnbach.

Ein kleinerer Ovalofen wird zu kaufen gesucht von

Jakob Buchter.

Salmbach.

Altbürger Flachsbrechen sind zu haben bei

Georg Reisenbacher, Wirth.

Guth, das verbundene Kopf- und Bifferrechnen, 1. Abth. das grundlegende Rechnen, wieder eingetroffen bei

Jak. Mech.

Tabellen zur Bestimmung des kubischen Inhalts runder und vierkantiger Stämme, nach dem metrischen System. Ein praktisches Taschenbuch für Forstbeamte, Waldbesitzer, Landwirthe, Holzhandler, Werkmeister, Zimmerleute, Tischler u. von A. Pleibel. Größere Ausgabe mit 6 Dezimalen.

— dito kleinere Ausgabe mit 3 Dezimalen. Silfstabellen zur Bestimmung des Kubikinhaltendes runder Hölzer in Kubikmetern mit 2 Dezimalstellen, für 0,2 bis 25 Meter Länge bei 1 bis 130 Centimeter Durchmesser.

Zu haben bei

Jak. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Die große Parade, welche Samstag Vormittag zu Ehren der Kaiser-gäste auf dem Tempelhofer Felde stattfand, war nicht nur ein großartiges, glänzendes militärisches Schauspiel, sondern gestaltete sich durch die riesige Theilnahme der Bevölkerung zu einem wahren Volksfest. Punkt 10 Uhr sah man vom rechten Flügel an der Brauerei aus eine leichte Staubwolke aufsteigen, durch die, nach und nach näher kommend, das Gold und der Stahl im prächtigen Sonnenlicht funkelten. „Das sind sie! Die Kaiser kommen!“ Die Musikkorps intonirten die Nationalhymnen, und



näher und näher kam es heran: die wahrhaft prachtvolle Front des glänzenden Umriffs, die Adjutanten voransprengend, zur Linken der Kommandeur der Parade, der Prinz August von Württemberg, die heransprengenden sich meldenden Regimentskommandeure und dann neben einander die 3 Kaiser, die mächtigsten Kriegsherren Europa's. Links zunächst den Truppen der Kaiser Franz Joseph, in der Mitte Kaiser Wilhelm, zur Rechten der Kaiser von Rußland, und dann in nächster breiter Reihe die Thronfolger der beiden nordischen Reiche, die zahlreichen Fürstlichkeiten und ein so glänzendes und zahlreiches Gefolge, wie es Berlin kaum je gesehen. An diese schlossen sich die Equipagen der Kaiser-Königin und der Prinzessinnen und fürstlichen Damen. Die Truppen, wo sie näher an das Publikum herankamen, wurden überall mit Jubel begrüßt. Wer der begeistertsten jubelnden Begrüßung der Tausende und Abertausende nicht beigewohnt, vermag sich nur schwer einen Begriff von dem Enthusiasmus zu machen, den das schöne militärische Schauspiel hervorgerufen. Die Zahl der fremdländischen Offiziere, die den Truppenmandern beiwohnten, beträgt 70. Eine endlose Menge des Publikums — es mögen sich am Abend wohl nahezu 100,000 Köpfe zwischen dem Brandenburger Thor und dem Rathhause gedrängt haben — durchwogte die Straßen. Die Illumination des Lustgartens, das elektrische Licht vom Dach des Schlosses, im Gegensatz zu dem in rothem bengalischen Feuer erglänzenden Museum, sowie die Beleuchtung des Zeughauses mit rothen und grünen bengalischen Flammen, das alles gab Bilder von wunderbaren und unverwischlichen Effecten. Der Zapfenstreich selbst wurde in vollkommen künstlerischer Weise ausgeführt; der Musikmeister des Kaiser Franz-Regiments, Jaro, sowie die übrigen Musikmeister und Stabstrompeter dirigirten mit brennenden Fackeln. Glänzend war auch die Illumination der Stadt, den prächtigsten Anblick gewährte, wie schon vor einem Jahre bei der Einzugsfeier das neue Rathhaus mit seinen die architektonischen Linien der Hauptfront nach der Königsstraße zu verfolgenden Flammen und dem im bengalischen Feuer erglühenden Thurme.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Dankagung des Kaisers: Aus Anlaß des Jahrestags von Sedan und bei Gelegenheit der Festlichkeiten zur Erinnerung an das weltgeschichtlich bedeutsame Ereigniß jenes 2. September sind Mir, gleich wie am Jahrestage von Gravelotte, von Festversammlungen, Korporationen, Vereinen, Schulen und einzelnen Patrioten zahlreiche Telegramme und Schriftstücke beglückwünschenden Inhalts zugehrt worden. Hocherfreut über so viele Beweise von Aufmerksamkeit und Anhänglichkeit veranlasse Ich Sie, allen Denjenigen, welche Mir diese aus treuen deutschen Herzen kommenden Juruße gewidmet haben, durch Veröffentlichung des gegenwärtigen Erlasses Meinen innigsten Dank kund zu geben. Berlin, 7. Septbr. 1872. Wilhelm. An den Reichskanzler.

München, 9. Sept. Die den Vollzug des Jesuitengesetzes in Bayern betr. Ministerialentschließung ist heute an die bezüglichen Kreisregierungen ergangen.

Die Polen, die bekanntlich stets den Franzosen nachäffen, thun dies auch gegenwärtig durch ein geplantes Absperrungssystem gegen die Deutschen.

Mannheim, 1. Sept. (Mnh. A.) In Ludwigshafen fand heute Nachmittag eine Besprechung süddeutscher Tabakfabrikanten statt, um sowohl über die Preise des Fabrikates gegenüber den übertrieben hohen Preisen des Roherzeugnisses, als auch über die Zoll- und Steuer-, so wie über die Arbeiterfrage zu berathen.

Straßburg, 7. Sept. Der Fremdenzug in unserer Stadt scheint auf seinem Höhepunkt angelangt. Heute trafen mit einem einzigen Bahnzuge nahezu 200 Engländer und Amerikaner hier ein.

(Geldporto.) Berlin. Wie man der Elber. Ztg. schreibt, geht Generalpostdirector Stephan damit um, das Porto für Werthsendungen ähnlich dem Briefporto zu vereinfachen. Für 5 Silbergroschen soll man künftig von einem Ende Deutschlands bis zum anderen beliebige Summen mit der Post versenden können. Innerhalb eines zehnteiligen Umkreises soll nur die Hälfte, 2 1/2 Groschen, erhoben werden.

Kronach, 5. Sept. Diesen Vormittag hat sich in Stockheim auf der Kaufmann Schäferschen Grube „Vereinigte Nachbarn“ ein furchtbares Unglück ereignet, indem durch einen rasch sich ausdehnenden Grubenbrand vierzehn Bergleute, worunter 11 Familienväter, ihren Tod durch Erstickung fanden. Andere dreizehn Bergleute konnten nur mit knapper Noth noch lebend gerettet werden. (K. A.)

Baden, 3. Sept. Heute wurde die Villa Dupressoir an Herrn Hansemann, Director der Discobank in Berlin, für 255,000 fl. verkauft. (Obrerrh. C.)

Pforzheim, 10. Sept. Die Sprengarbeiten beim Weissensteiner Tunnelbau forderten in vergangener Woche das Leben eines Mineurs; dieselbe hatte die Entzündung von 11 Ladungen gerade beendet, als sich einer der Schüsse zu frühzeitig entlud und er von drei umhergeschleuderten Steinen tödlich getroffen zu Boden geschmettert wurde; erst nachdem sich die übrigen Schüsse um ihn her entladen, konnte der Mann an's Tageslicht gefördert werden, die erlittenen Verletzungen brachten ihm aber nach mehrtägigen schweren Leiden den Tod. (Pf. B.)

Bruchsal, 6. Sept. In Heidelberg ist unter dem Rindvieh der Milzbrand ausgebrochen und wurden bis heute 19 Stück Rindvieh von dieser Krankheit befallen. In Helsheim kamen gestern ebenfalls zwei Erkrankungen an Milzbrand vor und von Unteröwisheim wird ein Fall dieser Art gemeldet. Energrische Tüchtigkeitsmaßregeln sind durchgeführt worden.

Württemberg.

Das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin wurde nach ten eingehen-

den Nachrichten am Sonntag allenthalben im Lande festlich begangen.

§ Bis zum Schlusse der 4. Woche war die kunstgewerbliche Schulausstellung im Ganzen von 13,000 Personen besucht. An Eintritts-Geld sind bis jetzt 560 fl. eingegangen.

Stuttgart. Die R. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen hat mit höherer Ermächtigung einer größeren Anzahl von Lehrern, mit welchen bezüglich der von ihnen ausgestellten Arbeiten besonders zu verhandeln ist, auf Montag und Dienstag den 9. u. 10. d. M. hieher einberufen. Aber nicht nur für diese allein, sondern auch für die übrigen Lehrer und Theilhabenden an den gewerblichen Fortbildungsschulen hat die R. Eisenbahndirection im Hinblick auf den öffentlichen Nutzen dieser von den Staatsbehörden und auf Kosten des Staats ausgeführten kunstgewerblichen Ausstellung in sehr freundlicher und dankenswerther Weise eine Eisenbahntarbegünstigung in der Weise gewährt, daß die Lösung einfacher interner Tourbillete 2. oder 3. Klasse nach Stuttgart, bezw. für die — die württ. Enzthalbahn benützenden Lehrer auch nach Pforzheim mit Wirkung vom 7. d. M. an auch zur Rückreise innerhalb der Zeit bis 16. Sept. einschließlich berechtigt, so daß also dieselben die Rückfahrt nichts kostet. Diejenigen Herren Theilhabenden am Fortbildungsunterricht, welche nicht durch besonderes Schreiben bereits eine Eintrittskarte in die Ausstellung zugesandt erhalten, haben, sofern sie hievon Gebrauch machen wollen, an das Sekretariat der R. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen um eine Eintrittskarte in die kunstgewerbliche Ausstellung bei dem Eisenbahnfahrpersonal sowohl auf der Her- als auch auf der Rückfahrt zu legitimiren haben, auf ersterer zu dem Zwecke, damit ihnen die Billete vor der Ankunft in Stuttgart nicht abgenommen werden, bei der Rücktour als Ausweis für die Benützungsberechtigung während der oben angegebenen Frist. Bemert wird noch, daß bei theilweiser Benützung der badischen Bahn (Pforzheim-Mühlacker) die Lösung direkter Billete ausgeschlossen ist, wenn obige Tagvergünstigung Platz greifen soll.

Horb, 7. Sept. Wie schon früher berichtet wurde, hat ein Südbayroler Peter Grillo am 18. August d. J. in Cutingen zwei deutsche Eisenbahnarbeiter niedergestochen. Beide Verwundete starben an ihren Wunden, Grillo aber war spurlos verschwunden. Da der Flüchtige in Hamburg, wo er Matrose gewesen sein soll, gut bekannt war, vermuthete man, er werde sich wieder nach Hamburg gewendet haben, und es gelang auch in Folge einer Requisition des Oberamtsgerichts der vorzüglichen Hamburger Polizei den Grillo unmittelbar nach seiner Ankunft in der Seestadt wider sein Erwarten in Empfang zu nehmen und zur schnellen Rückkehr nach Süden zu veranlassen. Gestern kam nun Grillo hier auf dem Bahnhof an und wurde unter Begleitung einer neugierigen Menge bei dem R. Oberamtsgerichte eingeliefert. Bei dem Schwurgerichte wird er wieder zum Vorschein kommen. (S. M.)



Der Regen von Samstag auf Sonntag war dem Weinstock im höchsten Grade zu-träglich; die Hitze der vorangegangenen Woche war so groß, daß in den Weinbergen mehrfach versengte Trauben angetroffen wurden. Von dem jüngsten Regen wird eine wesentliche Förderung der Trauben-Entwicklung erwartet. Bekommen wir jetzt noch eine wenn auch nur kurze Periode der Wärme, so steht für die Weingärtner ein lohnender Herbst in sicherer Aussicht.

A u s l a n d.

Das Ergebnis des nunmehr geschlossenen Congresses der Internationalen im Haag ist, daß die alten Streitigkeiten wieder neu hervorgetreten sind und sich eine neue Association sofort bilden wird.

Trotz aller Vorsichtsmaßregeln hat sich die Kinderpest dennoch in England eingeschmuggelt.

Miszellen.

Die Miterbin.

Aus den Erinnerungen eines Arztes.
(Von Georg Wachsuth.)
(Fortsetzung.)

Ich grübelte lange, ehe ich ihm antwortete. Wenn ich ihn die Wahrheit ahnen ließ, so wußte ich, daß er in der Geradheit und Biederkeit seines Herzens von seinem Vorhaben zurückgeschreckt sein würde, um mir einen Schmerz zu ersparen. Allein auf diesen Glauben hin zu handeln, hieß von seiner großmüthigen, edlen Uneigennützigkeit einen gemeinen Vortheil ziehen. Und doch konnte niemand von mir erwarten, daß ich selber für meine eigensten, süßesten Hoffnungen das Todesurtheil unterzeichne. Endlich erwiderte ich ihm:

„Sie ist in der That alles, was Du sagst, und wenn sie auf einen Mann warten will, der ihrer in vollem Maße würdig und ihr ebenbürtig ist, so wird sie sich noch lange umzusehen haben. Allein ich kann Dir keinen Rath geben, mein Bruderherz, denn Du selbst mußt ja am besten wissen, auf was für einem Fuß Du mit ihr stehst. Nur dies will ich Dir sagen: wenn sie Dir irgend eine entschiedene Ermuthigung gegeben hat, so magst Du Deinen Schritt kühn und zuversichtlich wagen, denn ich bin überzeugt, daß sie mit Deinem Herzen kein Spiel treiben würde.“

Er überlegte sich's einen Augenblick und erwiderte dann: „Nun ja, sie hat mir hie und da entschiedene Aufmunterungen gegeben, und darum will ich denn Deinem Rathe folgen. Du hast vollkommen Recht, sie ist zu edel und zu gut, um mit mir ein schnödes Spiel der Kofetterie zu treiben. Du und ihre Cousine sollen es vorerst allein erfahren, wenn mir meine Werbung glückt, und auf Eure Glückwünsche mache ich zunächst Anspruch, denn, weißt Du, lieber Freund,“ fuhr er lächelnd fort, „ich wünschte nichts sehnlicher, als daß Du die Andere heirathetest, da Ihr Euch doch gegenseitig gut zu sein scheint und wir dann förmlich mit einander verwandt würden!“

„Unsin!“ rief ich ungestüm. „Ich mag nicht heirathen. Wenn ich der einzige Mann auf Erden wäre und die Wahl unter allen Frauen der Welt frei hätte, so würd' ich nicht heirathen, denn ich schätze meine Freiheit zu hoch, um mich als Sklave zu verkaufen!“

Es hatte mich ungemein erkältet und verlegt, daß er gegen mich sich der mehrfachen Aufmunterungen, die er von Emma empfangen, gerühmt und auch noch verlangt hatte, daß Rätchen und ich ihm zu dem Erfolg Glück wünschen sollten, dessen er schon so sicher zu sein schien. Mein Unmuth war wider meinen Willen mit meinem Verstande durchgegangen. Aber der gutmüthige Burische riß jetzt nur die Augen weit auf über diesen neuen Beweis von meinen „absonderlichen, querspässigen Ansichten,“ wie er sie nannte, und wollte gar nicht bemerken, daß meine Tirade nichts weniger als schmeichelhaft für ihn selber war. Weil er jedoch fand, daß ich etwas verstimmt und nicht zum Plaudern aufgelegt war, bot er mir gute Nacht und verließ mich. Gute Nacht! sagte ich; — ich schloß die ganze Nacht kein Auge und wälzte mich unruhig im Bette herum, als ob es ein Fegefeuer wäre. — Der Gedanke, Emma zu verlieren, war mir unträglich.

Am andern Morgen nach dem Frühstück saß ich auf meinem Zimmer und schrieb an einem Briefe, als Karl hereinstürmte. Sein sonst so ruhiges Gesicht strahlte vor Entzücken und ließ mich sogleich ahnen, was er mir anvertrauen wollte.

„Wünsche mir Glück, aler Junge!“ rief er; „sie hat meine Werbung angenommen und ich bin der glücklichste, zufriedenste Mensch auf Gottes Erdboden!“

Ich hätte ihn auf der Stelle erwürgen können, so sehr schnitt mir seine Freudenbotschaft in die Seele; allein vermuthlich war mein Bestreben, die mich durchzuckenden Gefühle zu verhehlen, in erfolgreiches, denn er verrieth keinerlei Erstaunen, als er mich anblickte. Worte vermögen aber nicht auszudrücken, wie viel es mich kostete, die kurze Phrase hervorzuammeln: „Mögt Ihr Beide so glücklich sein, als Ihr es verdient, dann kann es Euch nicht fehlen!“

Ich war bei mir selber fest entschlossen, ihn und Emma nicht anen zu lassen, was ich litt. Daher verließ ich kaum fünf Minuten später mein Zimmer und ging hinunter in das Wohnzimm. Dies war ein großes Doppelzimme mit einem verschiebbaren Verschlag in der Mitte, welcher gegen den Garten hinaus eine Art spanischer Wand bildete und das Gemach in zwei Hälften theilte. Bei meinem Eintreten sah ich Karl und Emma am fernsten Ende des Zimmers hinter der spanischen Wand auf der Ottomane sitzen und angelegentlich mit einander plaudern. Beim Anblick der wohlgefälligen, freundlichen Aufmerksamkeit, womit sie ihm in die Augen blickte, ward ich in der That beinahe verrückt.

(Schluß folgt.)

Einem amerikanischen Blatte entnehmen wir folgende Annonce: Freunden und Bekannten die Anzeige, daß mir gestern meine

geliebte Frau im selben Augenblick durch den Tod entrißen wurde, als sie mich durch die Geburt eines munteren Knaben erfreute, zu dessen Wartung ich eine kräftige Amme suche, bis es mir gelingt, eine lebenswürdige vermögende Dame als Lebensgefährtin wiederzufinden, die befähigt ist, meinem gut renommirten Weißwaarengeschäft, in dem alle Bestellungen binnen 12 Stunden auf das Billigste angeführt werden, vorläufig vorzustehen, da ich das Engagement einer tüchtigen Directrice mit 200 Dollars Jahresgehalt erst beabsichtige, wenn der augenblicklich à tout prix statthabende Ausverkauf beendet und mein Geschäft am 1. August nach der K-Straße Nr. 11 verlegt sein wird, wo ich noch eine Etage für 500 Dollar abzulassen habe.

In einem Bericht über die Kaiserbegegnung schreibt der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“: Um Ihnen zu beweisen, wie vortrefflich es die Berliner Hotelwirthe verstehen, Heu zu machen so lange die Sonne scheint, sei es mir vergönnt, einige der Preise zu citiren, die Fremden in einem Hotel unter den Linden abverlangt werden. Für ein Schlaf- und Wohnzimmern im dritten Stockwerk, vom 4. bis 12. d. Mts., 315 Thaler per Tag. Für eine kleine Reihenfolge von Zimmern im ersten Stock während der Dauer der Festlichkeiten 1000 Thaler. Zweispännige Equipagen, die sonst für ungefähr 10 bis 12 Thaler pro Tag gemiethet werden können, sind auf 33 1/2 gestiegen, erkl. Trinkgeld.

Milchfrau: „Madamchen, wie kommt's nur, daß mich Ihr Amiechen immer so wild anbellt und knurret — ich sollte doch meinen, das Viehchen kennt mich nun und wüßte, daß ich alle Tag die schöne Milch bringe.“ — Hausfrau: „Ach, meine Liebe, wenn nur das gute Thier nicht etwa gar wassersehen ist, denn seit einigen Tagen will es Eure Milch nicht mehr saufen.“ (Fl. Bl.)

Knabenstreiche.

Zwei Knaben im Alter von 4—5 Jahren werden von dem Großvater des einen Knaben freundlich begrüßt. Als er sie verlassen, fragt der eine: „Wer war der?“ worauf die Antwort erfolgt: „Als mein Vater noch klein war, war Der sein Vater.“ (Daheimkal. 1873.)

**Revier Langenbrand.
Wegbau-Accord.**

Montag den 16. Sept. Morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhaus zu Langenbrand ein Accord über den Bau eines 1194 Meter langen Holzabfuhrwegs durch den Waldtheil Saumisch im Hengstberg vorgenommen.

Die Ueberschlagspreise betragen:
a) für Planie 597 fl.
b) für den Steinkörper 2635 fl.
c) für Maurerarbeit 166 fl.
Königl. Revieramt.

Hiezu eine Beilage.
Der General-Anzeiger für Württemberg Nr. 11.

